

Ansbach, den 5. Dezember 2017

Pressemitteilung

Start-up-freundliche Umsetzung der DS-GVO

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) nahm erstmalig am „Startup Nations Summit“ (SNS) 2017 in Estland teil. Das Netzwerk für Existenzgründer und politisch Verantwortliche greift jungen Unternehmen bei gesetzlichen Fragestellungen unter die Arme. Vor Ort unterstützte das BayLDA Ideen, um Start-ups bei den Herausforderungen der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zu helfen.

Startup Nations Summit: Art und Ziel der Veranstaltung

Der SNS wurde bereits 2012 gegründet und ist ein jährliches Treffen des globalen „Startup Nations“ Politik-Netzwerkes. Als exklusive Veranstaltung hat das Event zum Ziel, über regulatorische Herausforderungen und deren Umsetzung zu informieren, voneinander zu lernen und zu profitieren. In diesem Jahr fand der SNS vom 20.11.2017 bis zum 22.11.2017 in Tallinn (Estland) statt und bot eine herausragende Plattform, um aktuelle und innovative



STARTUP NATIONS
SUMMIT
TALLINN 2017

Offizielles Logo des SNS - Quelle: summit.startupnations.co

Ideen zu verschiedenen Themen, die für junge Unternehmen wichtig sind, zu diskutieren. Einen Teil der Veranstaltung bildete der sogenannte „Policy Hack“, bei dem acht Teams aus der ganzen Welt innovative Modelle für Start-ups präsentierten, mit denen gesetzliche Anforderungen effizient umgesetzt werden können. Dabei wurden drei Teams von einer Jury ins Finale gewählt deren Mitglieder sowohl aus privaten, als auch öffentlichen Bereichen stammen. Die Finalisten erhielten die Chance, vor dem großen Publikum des SNS ihre Idee zu präsentieren.

Erstmalige Teilnahme des BayLDA

Zum allerersten Mal überhaupt nahm das BayLDA an dem Start-up-Event teil und engagierte sich aktiv mit zwei Mitarbeiterinnen aus dem Referat für technischen Datenschutz und IT-Sicherheit. Das BayLDA unterstützte ein internationales Team, dass u. a. aus einem Vertreter des deutschen Bundesinnenministeriums und Existenzgründern aus Estland, Bahrain und den Niederlanden bestand. Angeführt von Lenard Koschwitz von der Organisation „Allied for Startups“, beschäftigte sich das Team mit der Entwicklung eines Modells zur Start-up-freundlichen Anwendung der DS-GVO („Startup-friendly GDPR adoption“).

Die entstandene Idee soll Datenschutzaufsichtsbehörden und junge Unternehmen zusammenbringen, um die DS-GVO effizient in deren Arbeitsumgebung umzusetzen. Das Ziel des Teams war es, fünf Kernpunkte zu finden,

die die wichtigsten Aussagen wie z. B. Zweck, Bewusstsein für den Datenschutz, Risiken, Sicherheit, und Transparenz der Datenverarbeitung abdecken und für Start-ups ein Ausgangspunkt sein könnten, um die DS-GVO richtig anzugehen. Start-ups soll dabei die nötige Flexibilität gegeben werden, die in deren schnelllebigen Umgebung mit neuen und innovativen Ideen erforderlich ist. Gleichzeitig ist aber zu betonen, dass der Datenschutz ein zentraler Bereich im Unternehmen sein muss. Durch dieses Projekt sollen Unsicherheiten auf Seiten der Unternehmen abgebaut werden und eine gemeinsame Gesprächsbasis zwischen Start-ups und Aufsichtsbehörden entstehen. Der Vorschlag des DS-GVO-Teams wurde in der ersten Runde erfolgreich präsentiert und zog ins Finale ein, wo letztendlich der dritte Platz erreicht wurde.

Ausblick für Start-ups: Annäherung an die DS-GVO

Das Fazit der Veranstaltung für das BayLDA war, dass das vorgestellte Modell für Start-ups zwar die wesentlichen Komponenten der DS-GVO adressieren konnte und als eine gute Basis zum Einstieg in die Welt des Datenschutzes dienen kann, letztendlich aber auf Grund der vielen gesetzlichen Vorschriften mehr Anstrengungen von Start-ups und Kleinunternehmen vorgenommen werden müssen. Das BayLDA entwirft zurzeit eine Anleitung, welche die wichtigsten Punkte der DS-GVO leicht verständlich aufzeigt, um die

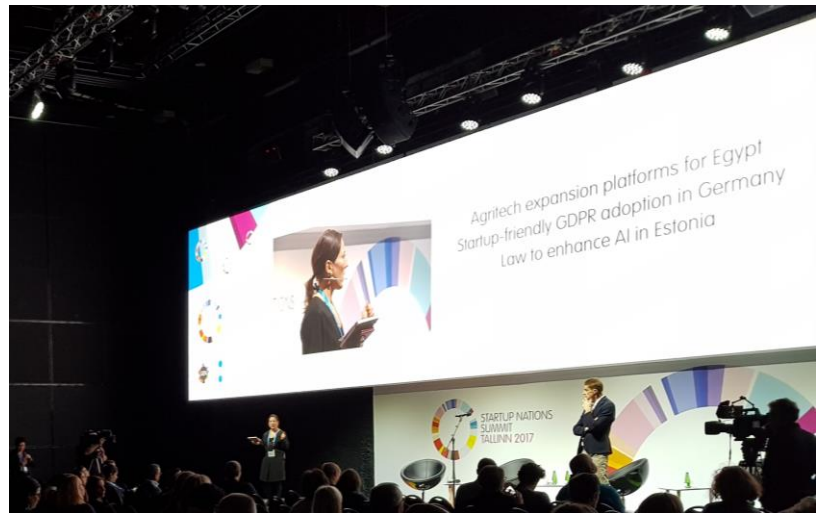


Foto aus dem Finale – Quelle: BayLDA

schnelllebigen Start-ups und die Datenschutzaufsichtsbehörden an einen Tisch zu bringen. Jedes Start-up und jedes kleine Unternehmen kann diese Anleitung nutzen, um das eigene Verständnis der DS-GVO zu bewerten. Die Informationen hierzu werden zeitnah auf der Webseite des BayLDA veröffentlicht werden:

www.lida.bayern.de

Datenschutz über die Landesgrenzen hinaus

Thomas Kranig, Präsident des BayLDA, bewertet die derzeitige Situation wie folgt: *„Datenschutz ist längst keine rein nationale Angelegenheit mehr. Mit der DS-GVO erkennen wir, dass nicht nur Unternehmen im EU-Raum selbst, sondern gerade auch international agierende Firmen sich mit den europäischen Datenschutzerfordernungen vertraut machen wollen und den Umsetzungsdruck spüren. Aus diesem Grund bemühen wir uns, bei Fragen zum Verständnis und der gemeinsamen Auslegung neuer Vorschriften, wie der DS-GVO und der kommenden ePrivacy-Verordnung, unseren Teil beizutragen. In Tallinn haben wir wieder einmal bestätigt bekommen, dass einige sich von den vielen neuen Vorgaben mitunter überrollt und gehemmt fühlen. Wir möchten daher in unserem Beratungsfokus auch die Startups und kleineren Unternehmen verstärkt berücksichtigen und Einstiegshilfen zur Annäherung an die neuen Datenschutzvorschriften zur Verfügung stellen. Mit dem Projekt in Estland haben wir dafür einen ersten Schritt gemacht.“*

Thomas Kranig
Präsident

www.lida.bayern.de